

1. Mose 17 Gottes Bund mit Abraham – Beschneidung

Übersetzung: Schlachter 2000	Erklärungen
Verse 1-3	Gott bestätigt den Bund mit Abraham
<p>1 <i>Als nun Abram 99 Jahre alt war, erschien ihm der Herr und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. (El Schaddai). Wandle vor mir und sei untadelig!</i></p>	<p>v1 Im letzten Vers von Kapitel 16 haben wir Abram verlassen, als Ismael geboren wurde, und er 86 Jahre alt war. Nun ist das Ehepaar Abram und Sarai also 13 Jahre älter. Und auch Ismael ist unterdessen ein Teenager geworden.</p> <p>Gott spricht mit Abram. Zuerst stellt er sich in seiner Einzigartigkeit – gleichsam mit seinem Namen (El Schaddai) – vor. So hatte Gott sich noch nie Abram geoffenbart.</p> <p>Von Abram erwartet Gott nichts Unmögliches: <i>Wandle vor mir</i> (Elb.: vor meinem Angesicht) <i>und sei untadelig</i>. Das bedeutet nichts anderes, als dass Abram mit Gott in seinem Leben rechnen soll. In Ägypten wandelte/lebte Abram vor dem Pharao (!). Viele Menschen leben abhängig von der Anerkennung der Mitmenschen. Das führt zu Enttäuschung.</p>
<p>2 <i>Und ich will meinen Bund schließen zwischen mir und dir und will dich über alle Maßen mehren!</i></p> <p>3 <i>Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach:</i></p>	<p>v2 Gott erneuert und erweitert mit Abram den Bund, den er schon in Kapitel 15, 18 geschlossen hatte. Abram soll unzählige Nachkommen haben, ein «Vater vieler Völker» werden und von ihm sollen Könige herkommen. Zum Thema „Bund“ siehe im Anhang den ausführlichen Text.</p> <p>v3 Stellung der Demut. Abram weiss, dass Gott und er nicht Bundespartner auf gleicher Augenhöhe sind. Wenn Gott mit ihm einen Bund schliesst, dann ist das reine Gnade.</p>
Verse 4 - 8	Gottes Verheissungen an Abraham.
<p>4 <i>Siehe, ich bin der, welcher im Bund mit dir steht; und du sollst ein Vater vieler Völker werden. 5 Darum sollst du nicht mehr Abram heissen, sondern Abraham (Vater der Menge). soll dein Name sein; denn ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht.</i></p>	<p>v4 u 5 Gott steht ganz hinter seinem Bund. Er präzisiert, dass seine Nachkommenschaft aus vielen Völkern bestehen werde. Und als Bestätigung soll sein Name «Abraham» (Vater der Menge) sein. Gott hat sich ihm als El Schaddai vorgestellt. Nun gibt er ihm als Bundesgenossen auch einen neuen Namen.</p> <p>Der Name eines Gläubigen spielt in der Bibel eine grosse Rolle. Einige Gläubige erhielten von Gott einen [neuen] Namen: Abraham, Sarah, Jakob->Israel, Petrus, Paulus.</p>
<p>6 <i>Und ich will dich sehr, sehr fruchtbar machen und will dich zu Völkern machen; auch Könige sollen von dir herkommen.</i></p>	<p>v6 Dass er, der fast 100jährige Abraham, noch dank seiner Fruchtbarkeit Vater einer solchen Zahl von Völkern und Königen werden würde, war für ihn unvorstellbar (v 17). Aber schon viele Jahre zuvor hatte Gott ihm Nachkommen so zahlreich wie Sterne am Himmel zugesagt: <i>Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So soll dein Same sein!</i> (15,5) Das sind zunächst die leiblichen Nachkommen. Aber diese Zusage Gottes erhält im Neuen Testament eine wunderbare Erweiterung. In Röm 4, 16 u 17 wird Abraham als Vater aller Glaubenden bezeichnet.</p>
<p>7 <i>Und ich will meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir von Geschlecht zu</i></p>	<p>v7 u 8 Gott, der Ewige, garantiert Abraham, dass er zu seinem Bund immer und ewig stehen wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Bundes ist das Versprechen, dass Abrahams Nachkommen ein Land, Kanaan, zum ewigen Besitz erhalten</p>

1. Mose 17: Gottes Bund mit Abraham und Beschneidung

<p><i>Geschlecht als einen ewigen Bund, dein Gott zu sein und der deines Samens nach dir.</i></p> <p><i>8 Und ich will dir und deinem Samen nach dir das Land zum ewigen Besitz geben, in dem du ein Fremdling bist, nämlich das ganze Land Kanaan, und ich will ihr Gott sein.</i></p>	<p>werden. Diese Verheissung hat mehrmals einen Unterbruch erlitten, das Volk war mehrmals nicht im Besitz seines Landes. Dass im 20. Jahrhundert ein Staat Israel wieder entstanden ist, gehört zu den Wundern der Geschichte.</p>
<p>Verse 9 - 14</p>	<p>Die Beschneidung</p>
<p><i>9 Und Gott sprach weiter zu Abraham: So bewahre du nun meinen Bund, du und dein Same nach dir, von Geschlecht zu Geschlecht!</i></p>	<p>v9 Abrahams einzige Verpflichtung ist, dass er den Bund bewahren soll. Das geht noch einen Schritt weiter als <i>Wandle vor mir und sei untadelig</i> (v1). Abraham und seine Nachkommen sollen mit Gott in enger Verbindung leben.</p>
<p><i>10 Das ist aber mein Bund, den ihr bewahren sollt, zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.</i></p> <p><i>11 Und ihr sollt am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden. Das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch.</i></p>	<p>v10 u 11 Gott führt die Beschneidung als eindeutiges Zeichen für das Einhalten des Bundes ein. In Röm. 4,11 wird die Beschneidung «Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens» genannt. Zum Thema „Beschneidung“ siehe im Anhang den Artikel dazu.</p>
<p><i>12 Jedes Männliche von euren Nachkommen soll bei euch beschnitten werden, wenn es acht Tage alt ist, sei es im Haus geboren oder um Geld erkaufte von irgendwelchen Fremden, die nicht von deinem Samen sind.</i></p> <p><i>13 Was in deinem Haus geboren oder um Geld erkaufte wird, soll unbedingt beschnitten werden. So soll mein Bund an eurem Fleisch sein, ein ewiger Bund.</i></p> <p><i>14 Und ein unbeschnittener Mann, einer, der sich nicht beschneiden lässt am Fleisch seiner Vorhaut, dessen Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat!</i></p>	<p>v12 – 14 Die Beschneidung gilt für alle männlichen Nachkommen und alle im Umfeld Abrahams lebenden Bediensteten ausnahmslos. Wer nicht beschnitten ist, zählt nicht zu Abrahams Familie im weiteren Sinn. Oder später gilt: Zum irdischen Volk Gottes zählt nur, wer beschnitten ist.</p>
<p>Verse 15 und 16</p>	<p>Sarah wird reich gesegnet</p>
<p><i>15 Und Gott sprach weiter zu Abraham: Du sollst deine Frau Sarai (Fürstliche) nicht</i></p>	<p>Auch Sarai erhält von Gott einen neuen Namen (Sarah), der allerdings nicht sehr von ihrem ersten Namen abweicht. John MacArthur sagt, dass Sarai «meine Fürstin» heisse und Sarah</p>

1. Mose 17: Gottes Bund mit Abraham und Beschneidung

<p><i>mehr Sara nennen, sondern Sarah (Fürstin) soll ihr Name sein;</i></p> <p><i>16 denn ich will sie segnen und will dir auch von ihr einen Sohn geben. Ich will sie segnen, und sie soll zu Nationen werden, und Könige von Völkern sollen von ihr kommen!</i></p>	<p>«Fürstin [vieler Völker]». Das finde ich aber sonst nirgends bestätigt.</p> <p>Der Bundesseggen umfasst auch Abrahams Frau voll und ganz. Nicht Hagar soll am Anfang dieses Segens sein, sondern Abrahams wahre Frau. Sarah werden wie Abraham Völker und Könige verheissen.</p>
<p>Verse 17 - 19</p>	<p>Abrahams ungläubiges Lachen</p>
<p><i>17 Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte einem Hundertjährigen ein Kind geboren werden, und Sarah, die Neunzigjährige, sollte gebären?</i></p> <p><i>18 Und Abraham sprach zu Gott: Ach, dass Ismael vor dir leben möchte.</i></p>	<p>v17 u 18 Nicht nur Sarah (18,12), sondern zuerst Abraham lacht ob Gottes unglaublichem Versprechen. Dass dieses alte Ehepaar noch ein Kind kriegen sollte, war unvorstellbar. Die einzige Möglichkeit in Abrahams Augen war Ismael, auch wenn er nicht Sarahs Sohn war.</p>
<p><i>19 Da sprach Gott: Nein, sondern Sarah, deine Frau, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak (Er wird lachen) nennen; denn ich will mit ihm einen Bund aufrichten als einen ewigen Bund für seinen Samen nach ihm.</i></p>	<p>v19 Gott steht zu seiner Verheissung, auch wenn sie grossen Glauben von Abraham und Sarah erfordert. Der Name Isaak soll Abraham und Sarah immer an ihre menschliche Reaktion auf die Verheissung erinnern. In Kapitel Kap. 21,6 wird das Lachen Sarahs ein frohes sein, weil Isaak ein Geschenk Gottes war.</p> <p>Wie schon im Vers 7 versprochen, soll Isaak ebenso mit dem Bund gesegnet sein wie Abraham.</p>
<p>Verse 20 - 22</p>	<p>Der Segen für Ismael</p>
<p><i>20 Wegen Ismael aber habe ich dich auch erhört. Siehe, ich habe ihn reichlich gesegnet und will ihn fruchtbar machen und sehr mehren. Er wird zwölf Fürsten zeugen, und ich will ihn zu einem großen Volk machen.²¹ Meinen Bund aber will ich mit Isaak aufrichten, den dir Sarah um diese bestimmte Zeit im nächsten Jahr gebären soll!</i></p> <p><i>22 Und als er mit ihm ausgedet hatte, erhob sich Gott hinweg von Abraham.</i></p>	<p>Gott ist nie ungerecht. Auch Ismael soll reich gesegnet werden. Aber seinen Bund hat Gott mit Abrahams und Sarahs Sohn Isaak und seinen Nachkommen geschlossen.</p> <p>Im Alten Testament heisst es oft, dass Gott den Menschen erschienen ist, vor allem den Patriarchen. Hier nun erhebt sich Gott von Abraham weg. Wie das konkret geschehen ist, würden wir gerne wissen. Aber es wird uns nicht näher erklärt.</p>

1. Mose 17: Gottes Bund mit Abraham und Beschneidung

Verse 23 - 27	Die Beschneidung Abrahams und seiner Hausgenossen
<p><i>23 Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael und alle in seinem Haus geborenen [Knechte], und alle, die um sein Geld erkaufte waren, alles, was männlich war unter seinen Hausgenossen, und er beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut am selben Tag, wie Gott es ihm gesagt hatte.</i></p> <p><i>24 Und Abraham war 99 Jahre alt, als das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten wurde. 25 Ismael aber, sein Sohn, war 13 Jahre alt, als das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten wurde.</i></p> <p><i>26 Am selben Tag ließen sich Abraham und sein Sohn Ismael beschneiden; 27 und alles, was männlich war in seinem Haus, daheim geboren und von Fremdlingen um Geld erkaufte, wurde mit ihm beschnitten.</i></p>	<p>Wie bei anderen Gelegenheiten (z.B. Kap. 22,3) sehen wir, dass Abraham Gott ohne zu Zögern gehorsam ist. Sofort lässt er sich und alle männlichen Hausgenossen beschneiden.</p> <p>Mit der Beschneidung besiegelt Abraham den Bund, den Gott mit ihm geschlossen hat. Es ist ein Akt des Glaubens.</p>

Anhang 1 Der Bund

Das Wort *Bund* ist in der Bibel ein Schlüsselbegriff, vor allem im Alten Testament. Ein Bund ist ein feierlicher Vertrag. Natürlich haben Menschen in der Bibel Bünde miteinander geschlossen. Aber wir konzentrieren uns auf die Bünde, die Gott mit Einzelnen oder mit einem Volk geschlossen hat. Bei einem Bund mit Gott auf der einen Seite und mit Menschen auf der anderen Seite sind die Partner nicht gleichrangig. Es ist Gott, der den Bund bestimmt und auch die «Hauptlast» an Verpflichtungen trägt.

Das Wort *Bund* übersetzt das Hebräische *berit* od. *brith* und das Griechische *diatheke*. Auf Lateinisch heisst *Bund testamentum*, darum ist *Altes* oder *Neues Testament* gleichbedeutend mit *Alter* oder *Neuer Bund*.

Der Noahbund

Der erste Bund, den Gott mit einem Menschen geschlossen hat, ist der Bund mit Noah. In 1.Mose 6,18 und in 1.Mose 9, 8 – 17 verspricht Gott Noah und seinen Nachkommen und auch allen Lebewesen (!), dass nie wieder eine Sintflut über die Erde kommen werde, die alles Fleisch/alles Leben verderben würde. Als Bestätigung für diesen Bund steht der *Regenbogen*.

Der Noahbund ist Ausdruck für die Gnade Gottes, der einerseits Noah und seine Familie und auch die Tiere in der Arche retten (1.Mose 6,18 und 19) und ihn mit seinen Nachkommen bewahren und segnen (mehren) will.

Der Abrahamsbund

Der Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat, haben wir erstmals in 1.Mose 15, 18 gefunden: *An jenem Tag machte der Herr einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphrat.*

Gott hat ihn ins Land Kanaan geführt, wo er als Fremder (Nomade) leben würde. Abraham wusste, dass Gott seiner Familie dieses Land verheissen hat, auch wenn er selbst es noch nicht besitzen sollte (Hebr. 11,8 – 11).

Im Kapitel 17 spricht Gott mit Abraham nochmals ausführlich über seinen Bund, den er mit ihm geschlossen hat.

Das sind die Zusagen, die Gott Abraham gibt:

- Ich will **dich** über alle Massen **mehren**.

1. Mose 17: Gottes Bund mit Abraham und Beschneidung

- Du sollst ein **Vater vieler Völker** werden.
- Ich will dich sehr, sehr fruchtbar machen (...); auch **Könige** sollen von dir herkommen.
- Ich will meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir von Geschlecht zu Geschlecht als **einen ewigen Bund**, dein Gott zu sein und der deiner Nachkommen nach dir.
- Ich will dir und deinen Nachkommen nach dir **das Land zum ewigen Besitz** geben (...)
- und ich will **ihr Gott** sein (d.h. der Gott deiner Nachkommen).

Abraham erhält einen abgeänderten Namen, statt Abram *Erhabener Vater* Abraham *Vater der Menge*. Diese neue Identität passt zu Gottes Zusagen.

Das sind die Verpflichtungen seitens Abrahams:

- **Bewahre du nun meinen Bund**, du und deine Nachkommen nach dir.
- Alles was männlich ist unter euch soll beschnitten werden. Und ihr sollt am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden. **Das soll ein Zeichen sein zwischen mir und euch.**

Dazu bestätigt Gott, dass er diesen Bund auf seinen Sohn Isaak und seine Nachkommen übertragen wird (Verse 19 und 21)

Fazit: Der Bund, den Gott mit Abraham schliesst, geht von Gott aus. Er umfasst die Zusage eines reichen Segens für ihn, seinen Sohn Isaak und dessen Nachkommen. Gott erwartet von Abraham, dass er Ihm die Treue hält und mit ihm lebt (Vers 1)

Der Sinaibund

Der Bund, den Gott mit Israel am Sinai geschlossen hat, ist eine Art Vertrag, den er einem ganzen Volk, seinem irdischen Volk gegeben hat.

Darin hat er in umfassender Weise seine Gedanken und seinen Willen kundgetan. Und mehrfach hat das Volk gesagt: «Alles, was der Herr gesagt hat, das wollen wir tun.

Über diesen Bund könnte man ein ganzes Buch schreiben.

Der neue Bund

In Jeremia 31, 31 hat Gott dem Volk einen neuen Bund versprochen: *1 Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen **neuen Bund** schließen werde; 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern*

1. Mose 17: Gottes Bund mit Abraham und Beschneidung

*schloss an dem Tag, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, obwohl ich doch ihr Ehemann war, spricht der HERR. 33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz **in ihr Innerstes** hineinlegen und es **auf ihre Herzen** schreiben, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.*

Für die Gläubigen der Jetztzeit hat Jesus den neuen Bund beim letzten Abendmahl eingesetzt (Lukas 22, 19 – 20): *Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist **der neue Bund in meinem Blut**, das für euch vergossen wird.*

Der neue Bund beruht auf dem Blut Jesu, das für uns Sünder vergossen wurde. Das gilt auch für den zukünftigen neuen Bund Gottes mit seinem irdischen Volk.

Nach Hebräer 9, 15 ist **Jesus der Mittler des neuen Bundes**: *Christus ist also der Vermittler eines neuen Bundes. Mit seinem Tod hat er für die unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen bezahlt, sodass jetzt alle, die Gott berufen hat, losgekauft sind und das ihnen zugesagte unvergängliche Erbe in Besitz nehmen können. (NGÜ)*

Fazit: Gott möchte mit uns Menschen in eine innige Beziehung treten. Wunderbar ist, dass der neue Bund nicht auf irgendwelchen Leistungen unsererseits beruht, sondern auf dem Blut, das unser Erlöser für uns vergossen hat. Das gilt auch für den Bund, den er auch mit dem Volk Israel in der Zukunft schließen wird.

Anhang 2 Die Beschneidung

Die Beschneidung ist eng mit dem Bund zwischen Gott und Abraham verknüpft. In 1.Mose 17, 10 wird die Beschneidung das erste Mal in der Bibel erwähnt. Sie ist nicht Voraussetzung für den Bund. Abrahams Glaube hat schon Jahrzehnte vor diesem Ereignis gewirkt: *Röm.4, 9 – 10 Gilt nun diese Seligpreisung den Beschnittenen oder auch den Unbeschnittenen? Wir sagen ja, dass dem Abraham der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet worden ist. Wie wurde er ihm nun angerechnet? Als er beschnitten oder als er noch unbeschnitten war? Nicht als er beschnitten, sondern als er noch unbeschnitten war!*

Die Zusagen Gottes wurden Abraham gegeben, weil er glaubte.

Wie sollte die Beschneidung geschehen (Kap.17,10-14)?

- Es soll *alles, was männlich ist*, durch das Entfernen der Vorhaut beschnitten werden. (Die schreckliche Beschneidung von Mädchen ist kein Thema!)
- Ein Säugling soll am 8.Tag nach seiner Geburt beschnitten werden. (Die Muslime beschneiden die jungen Männer):
- Nicht nur Abraham und die leiblichen Nachkommen sollen beschnitten werden, sondern auch alle Hausgenossen und Fremden, die später zur Hausgemeinschaft Abrahams gestossen sind.
- Wer nicht beschnitten ist, soll aus der Hausgemeinschaft und später aus dem Volk Israel ausgeschlossen sein. Um es modern zu sagen, wer sich nicht integrieren und zum Gott Israels gehören wollte, hatte keinen Platz inmitten des Volkes.

Was bedeutet die Beschneidung?

- In Vers 11 wird erklärt: *Das soll ein Zeichen sein zwischen mir und euch.* Die Beschneidung war für Abrahams Familie und später für das Volk Israel ein Zeichen für ihre Beziehung zu Jahwe, ihrem Gott.

In 3.Mose 26 spricht Gott zum Volk und sagt dessen Niedergang und Untreue voraus.

Dann aber sagt er am Schluss (3.Mose 26,41 – 42): *Und wenn sich dann ihr **unbeschnittenes Herz** demütigt, sodass sie dann ihre Schuld annehmen, so will ich an meinen Bund mit Jakob gedenken, und auch an meinen Bund mit Isaak und auch an meinen Bund mit Abraham, und ich will an das Land gedenken.*

Hier wird deutlich, dass Gott schon damals hinter der äusserlichen Beschneidung eine geistliche Bedeutung sieht. Darum spricht er von einem **unbeschnittenen Herz**. Die Beschneidung betrifft den Menschen als Ganzes.

Die Beschneidung im Neuen Testament

- Im Römerbrief erklärt Paulus (Röm.4,11 und 12): *Und er (Abraham) empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er schon im unbeschnittenen Zustand hatte, damit er ein **Vater aller unbeschnittenen Gläubigen** sei, damit auch ihnen die Gerechtigkeit angerechnet werde; und auch ein **Vater der Beschnittenen**, die nicht nur aus der Beschneidung sind, sondern die auch wandeln in den Fußstapfen des Glaubens, den unser Vater Abraham hatte, als er noch unbeschnitten war.*

Die Beschneidung ist ein Zeichen, ein Siegel und bestätigt den Glauben. Abraham ist also ein Vater der Gläubigen aus dem Judentum (der Beschnittenen) wie der nichtjüdischen Gläubigen (der Unbeschnittenen). Sie bedeutet, dass Gott die sündigen Menschen aufgrund seiner bedingungslosen Gnade und ihres Glaubens annimmt, so wie er Abraham nicht aufgrund der Beschneidung, sondern seines Glaubens angenommen hat .

- **Jesus wurde am 8. Tag beschnitten:** *Luk 2,21 Und als acht Tage vollendet waren, als man das Kind beschneiden musste, da wurde ihm der Name Jesus gegeben, den der Engel genannt hatte, ehe er im Mutterleib empfangen worden war.*

Auch erhielt er dabei seinen Namen **Jesus**.

- In Apostelgeschichte 15 hat das **Apostelkonzil** definitiv beschlossen, dass Gläubige von nichtjüdischen Abstammung **nicht** beschnitten werden mussten, was für die gläubigen Juden schwer zu akzeptieren war.
- Der Apostel Paulus erklärt den Heidenchristen, dass sie, auch wenn sie nicht konkret beschnitten worden sind, sie es doch im geistlichen Sinn sind. *Kolosser 2,11 (NGÜ) Verbunden mit ihm, seid ihr auch beschnitten worden. Allerdings handelte es sich dabei nicht um einen äußerlichen Eingriff an eurem Körper, sondern um das Ablegen der von der Sünde beherrschten menschlichen Natur. Das ist die Beschneidung, die unter Christus geschieht.*

Es geht darum, die sündige Natur (das Fleisch) als gestorben zu betrachten. *Kol. 2,13 (NGÜ) Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. Doch Gott hat uns alle unsere Verfehlungen vergeben.*

Ja, Gott schenkt uns seine Zuwendung in einem Bund, der allein auf seiner Gnade beruht. Weil Jesus uns erlöst hat, kann Gott mit uns in ein Bundesverhältnis treten. Dieser Bund wird nicht durch eine äußerliche Beschneidung besiegelt. Als Siegel hat Gott uns den Heiligen Geist geschenkt (*Epheser 1,13*): *In ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist.*